Enzkreis

OBSTBAUMPFLEGE 2

DER ERZIEHUNGSSCHNITT VON HALB- UND HOCHSTÄMMEN

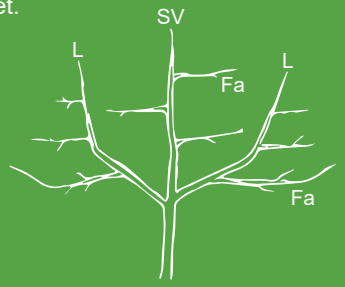
THEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN

Der Erziehungsschnitt des Obstbaumes hat das Ziel eine stabile, strukturierte und gut zugängliche Baumkrone aufzubauen. Je nach Obstart und Sorte kann sich der Erziehungsschnitt eines Halb- oder Hochstammes über 10 bis 15 Jahre erstrecken.

Bei Halb- und Hochstämmen war früher die Kronenerziehung mit flachen Hauptästen in mehreren Astetagen üblich. Auf den Obstwiesen stehen noch viele Hochstämme mit dieser Kronenform.

Bei dieser sogenannten „Württembergischen Kronenform“ wurden die Schnittgrundlagen aus dem strengen Formobstbau auf den Hochstamm übertragen. Hier besteht aber die Gefahr, dass die unterste, flache Astetage durch den wuchsstärkeren, oberen Kronenteil „überbaut“ wird. Die Vitalität und das Dickenwachstum der untersten Äste sind häufig schwach. Zudem wachsen die tiefsten Äste unter dem Kronenschirm heraus, werden immer länger und instabiler. Die Äste müssen gestützt werden, stören bei der Wiesenpflege und bilden senkrechte Wasserschosse.

Diese Form der Kronenerziehung ist überholt und wurde schon vor 50 Jahren durch die in der Schweiz entwickelte „Oeschbergkrone“ abgelöst. In modifizierter Form wird dieses System noch heute für den Kronenaufbau von Halb– und Hochstämmen angewendet.



Diese Kronenform orientiert sich am natürlichen Baumwachstum. Die Baumkrone besteht aus der Stammverlängerung (SV), begleitet von 3 oder 4 steilen Hauptästen, den sogenannten Leitästen (L). Die Kronenform kann für fast alle Obstarten angewendet werden.

Die Leitäste sind nahezu gleichrangig mit der sonst dominanten Stammverlängerung. Aufgrund der steilen Stellung wachsen diese Leitäste stärker, werden kräftiger und stabiler. Steile Leitäste bleiben noch im Altbaum wüchsig und vital. Auch mit Fruchtbehang kippen diese Hauptäste nicht ab, was die Wiesenbewirtschaftung erleichtert. Die Leitäste sind garniert mit flach nach außen stehenden Fruchtästen (Fa).

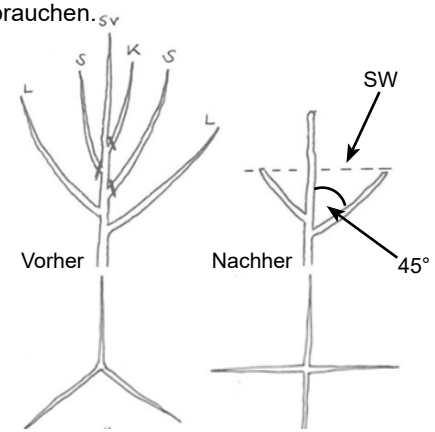
An der Stammverlängerung werden nur flach stehende Fruchtäste (Fa) zugelassen. Dadurch bleibt die Mittelachse im Wachstum ruhig, schmal und eine „Überbauung „der seitlichen Leitäste ist unwahrscheinlich.

PFLANZSCHNITT

Beim Pflanzschnitt werden die Stammverlängerung (SV) und die 3 oder 4 Leitäste (L) ausgewählt.

Stammverlängerung (Mitte)
Hier wählt man den zentralen, senkrechten Trieb und entfernt ggf. die folgenden, sehr steilen Konkurrenztriebe.

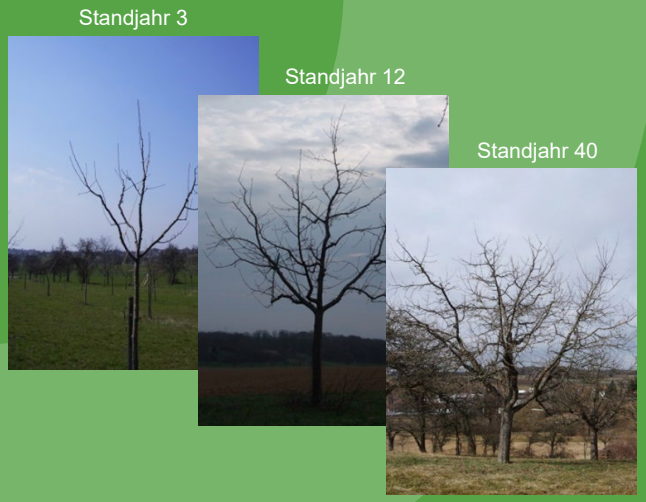
Leitäste
Es eignen sich 3-4 flach vom Stamm abgehende Seitentriebe, die gleichmäßig um den Stamm verteilt sind. Sehr steil abgehende Seitenäste, sog. Konkurrenztriebe (K) oder sog. Schlitzäste (S) , sind bruchgefährdet und somit nicht als Leitäste zu gebrauchen.



▲ Krone von oben – 3 oder 4 Leitäste

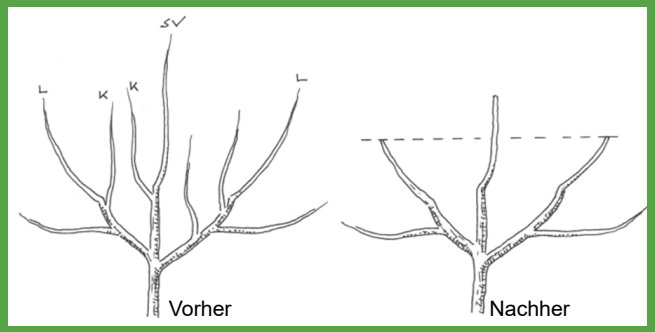
Die Leitäste sollten zur Stammverlängerung in einem Winkel von etwa 45° stehen (Leitäste ggf. abspreizen oder aufbinden). Stammverlängerung und Leitäste werden um etwa 1/3 gekürzt. Die Leitastenden sollten ungefähr auf gleicher Höhe enden (Saftwaage - SW).

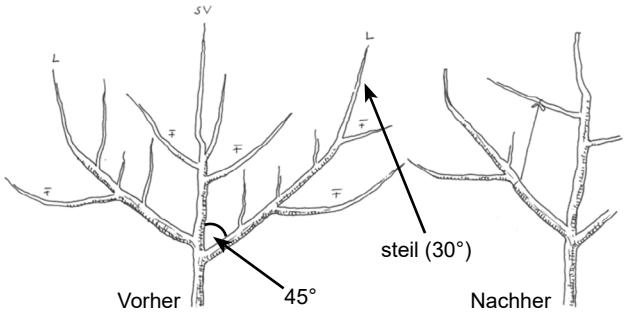
ERZIEHUNGSSCHNITT (JÄHRLICH)



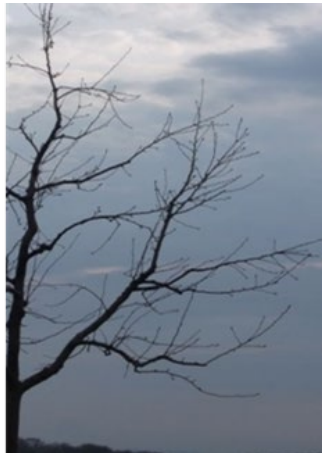
Beim Erziehungsschnitt werden in den nächsten Jahren sowohl die Stammverlängerung wie auch die Leitäste weiter erzogen.

Konkurrenztriebe (K) zur Stammverlängerung (SV) und zu den Leitastverlängerungen (L) werden entfernt. Dies gilt auch für starke Wasserschosse (W) auf der Leitastoberseite. Geeignete Fruchtäste an Stammverlängerung und Leitästen werden belassen. Zur Kräftigung der Stammverlängerung und der Leitäste werden diese um ca. 1/3 gekürzt.



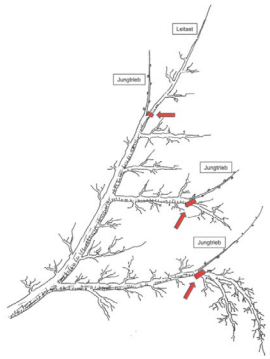


Bei der weiteren Erziehung der Stammverlängerung ist darauf zu achten, dass steile Konkurrenztriebe entfernt werden und nur flache Fruchtäste verbleiben – steile Äste ggf. abbinden. Niemals dürfen Seitenäste stärker sein als die Stammverlängerung.
Bei den Leitästen ist darauf zu achten, dass diese nach 3-4 Jahren steiler mit ca 30° erzogen werden. Zu flache Leitäste sind instabil und neigen zum abkippen. Leitäste daher auch niemals auf flache Fruchtäste ablegen. Um eine gleichmäßige Krone zu erhalten, müssen alle Leitäste im gleichen Winkel und in der gleichen Länge erzogen werden.
An den Leitästen müssen Konkurrenztriebe zum Verlängerungstrieb konsequent entfernt werden, andernfalls besteht die Gefahr dass sich der Leitast in gleichstarke Äste vergabelt.
Starke Ständertriebe auf der Leitastoberseite werden entfernt – schwache Triebe können verbleiben. Fruchtäste, die am Leitast flach nach außen wachsen, bleiben erhalten. Auch hier gilt, dass Fruchtäste am Leitast niemals stärker sein dürfen als der Leitast selbst.



Bis zum 10. Standjahr werden die Leitäste und die Stammverlängerung jeweils um 1/3 zurückgeschnitten, um die Bildung von Seitenästen anzuregen. Fruchtäste werden nicht zurückgeschnitten.

Pflegeschnitt (alle 3 – 4 Jahre)
Die Erziehung der Stammverlängerung und der Leitäste endet nach 10 – 15 Jahren. Der Baum kommt in die Vollertragsphase und der Zuwachs lässt nach. Nun genügt ein Pflegeschnitt alle 3 – 4 Jahre. Stammverlängerung und Leitäste sind zur Spitze hin zunehmend licht zu halten. Fächerförmige Verzweigungen an der Spitze von Stammverlängerung und Leitästen machen diese kopflastig und beschatten darunter befindliche Fruchtäste.
Zur Höhen und Längenbegrenzung sollten Stammverlängerung und Leitäste regelmäßig auf einen etwas weiter unten stehenden, steilen Jungtrieb zurückgenommen werden. Hat der Jungtrieb wieder eine gewisse Länge erreicht, wird der Rückschnitt in gleicher Form wiederholt. Fruchtäste, die zu ausladend sind, werden ebenfalls auf Jungtriebe zurückgeschnitten. Fruchtäste, die durch Fruchtbehang nach unten hängen, werden auf Jungtriebe zurückgeschnitten, die meist an der Kippstelle des Astes entstehen. Mit diesen Schnittmaßnahmen wird die Baumgröße beschränkt und das Fruchtholz an den Seitenästen ausgetauscht. Ein moderater Neutrieb wird angeregt und der Baum bleibt vital und leistungsfähig



KONTAKT

Landratsamt Enzkreis
Landwirtschaftsamt
Bernhard Reisch

Mail: Bernhard.Reisch@enzkreis.de
Tel.: +49 7231 308-1831
Fax: +49 7231 308-1850

Weiterführende Merkblätter zum Thema: